

## Jubiläums- und Erneuerungsfest der CVP Kanton St. Gallen



Von Jörg Frei,  
Parteipräsident

**175 Jahre CVP Kanton St. Gallen – ein wahrhaft grosses Jubiläum für eine politische Partei. Doch damit nicht genug: Die CVP Kanton St. Gallen schenkt sich zu ihrem Jubiläum ein neues, prägnantes Leitbild und eine neue, schlagkräftige Organisation.**

Das kühne Erneuerungsprojekt «CVP – unsere Zukunft» startete vor einem Jahr mit der grossen Basisbefragung. Nun, nach sehr aktiven Monaten, steuert die Erneuerung auf ihren Höhepunkt zu: das Jubiläums- und Erneuerungsfest in Gossau.

Das grosse Fest am 20. März 2010 findet nicht zufällig in Gossau statt. Gossau gilt als Gründungsort der CVP im Kanton St. Gallen. Damals, im Winter 1834, strömten Hunderte von Männern zusammen, um gemeinsam für ihre Überzeugungen einzustehen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

### Startschuss für eine neue Ära

Und diese Zukunft hatte es in sich: Trotz aller Widrigkeiten schafften es Konservative und Christlichsoziale, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Über viele Jahrzehnte wurde der CVP die klare Führungsrolle im Kanton zugewiesen. Gerne blicken wir auf die lange, von politischen Erfolgen und grossen

Persönlichkeiten geprägte Geschichte der CVP im Kanton St. Gallen zurück.

Unsere Partei richtet aber den Blick nicht nur zurück, sondern auch in die Zukunft. Mit der Verabschiedung der Erneuerungsanträge wird der Startschuss für eine neue erfolgreiche Ära der CVP Kanton St. Gallen gegeben.

### Werte – Familien – Wirtschaft

Werte, Familien und Wirtschaft sollen künftig den harmonischen Dreiklang des CVP-Profiles bilden – ein Dreiklang, der von der gesamten CVP Kanton St. Gallen verinnerlicht werden wird. Die drei Schlagworte sind in einem prägnanten und kohärenten Leitbild erläutert. Auf einer nächsten Stufe sind sieben Schwerpunktthemen formuliert, in denen die CVP die Themenführerschaft übernehmen wird: Familie, Wirtschaft, Bildung und Erziehung, Energie und Umwelt, Gesundheitsversorgung, Sicherheit sowie Politik 60plus. Die neue CVP präsentiert sich knapp, präzise und bürgernah.

Die Organisation der CVP wird transparenter und effizienter werden. Das Ressortsystem lenkt den Blick auf das Wesentliche und erleichtert die interne Kommunikation über die verschiedenen Ebenen hinweg. Hinzu kommen klare Pflichtenhefte für die Gremien und ein vereinfachtes Finanzierungssystem. Die drei Arbeitsgruppen «Profil», «Themen» und «Organisation» haben grosse Arbeit geleistet. Die in sie gesetzten Erwartungen wurden vollauf erfüllt. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

### Ein Fest für die ganze Familie

Kommen Sie am Samstag, 20. März 2010, nach Gossau und feiern Sie mit. Für die Betreuung der Kinder ist während des ganzen Festes gesorgt.

### 15.00 Uhr Apéro

### 15.30 Uhr Parteitag und Festakt

- Begrüssung durch Christina Schönenberger, Präsidentin Fest-OK
- Begrüssung durch Jörg Frei, Präsident CVP Kanton St. Gallen
- Erneuerung der CVP Kanton St. Gallen
  - Vorstellung durch Michael Hugentobler, Projektleiter «Erneuerung»
  - Verabschiedung des neuen Leitbildes
  - Verabschiedung der neuen Organisation
- Festansprache von Ständerat Urs Schwaller, «Christdemokratie – gestern, heute, morgen»
- Dank und Ende des offiziellen Teils

### 18.00 Uhr Geselliges Abendessen (Buffet)

## editoria

Die CVP Kanton St. Gallen läuft auf Hochtouren! Mit meinem Amtsantritt per Anfang Januar bin ich auf einen bereits rasant fahrenden Zug aufgesprungen. Die grosse Parteierneuerung von einer aktivierten Parteibasis her, die erfolgreiche Gründung des KMU-Forums zur Stärkung der Bande zur Wirtschaft, die zupackende Tatkraft des neuen Präsidenten der Kantonalpartei, die überzeugende Führungsrolle der CVP-Kantonsratsfraktion, das unermüdliche Engagement der CVP-Vereinigungen und vieles mehr sind Zeichen einer Partei, die ihr Schicksal selber in die Hand nimmt und mit neuer Kraft in die Zukunft schreitet.

Der entscheidende Meilenstein der Zukunft werden die kommenden Wahlen sein. Bereits in eineinhalb Jahren finden die National- und Ständeratswahlen statt. Die CVP wird bereit sein für den Wettstreit mit der Politik Konkurrenz. Mit ausgewiesenen und einsatzbereiten Kandidatinnen und Kandidaten, mit prägnanten und überzeugenden Inhalten und mit einem Wahlkampf, der Aufbruch signalisiert und die Parteibasis und Neuwählerinnen und Neuwähler gleichermaßen mobilisiert, wird die CVP Kanton St. Gallen im 177. Jahr ihres Bestehens von Neuem zeigen, dass sie die Partei der Stunde ist. Helfen Sie alle mit! Wir zählen auf Sie!

Lukas Schmucki,  
Parteisekretär

## inhalt

Interview mit Michael Hugentobler	2
Erfahrungsberichte aus den Arbeitsgruppen	3
Erfolge und Ärgernisse für die CVP-Fraktion	4

# Interview mit «Mister Erneuerung» Michael Hugentobler

**Michael Hugentobler, das Erneuerungsprojekt «CVP – unsere Zukunft» steht kurz vor seinem festlichen Höhepunkt. Wie fühlen Sie sich?**

Während des Erneuerungsprojekts hat meine Gefühlslage diverse Phasen durchlaufen. Der Start war euphorisch, die Zeit danach intensiv und spannend. Auch schwierige Momente gab es. Gegen Ende



hin überwiegt klar die Freude, an zentraler Stelle an der Zukunft der CVP mitgebaut zu haben. Im Moment fühle ich mich wie ein Skirennfahrer, der die Ziellinie überquert hat und sich zur Zeitanzeige umdreht, um zu schauen, ob es die schnellste Zeit war. Wenn die Erneuerungsanträge am 20. März angenommen werden, war es die schnellste Zeit ...

**«Ich fühle mich wie ein Skirennfahrer.»**

**Sie verweisen auf den 20. März. Die CVP Kanton St. Gallen blickt dann auf eine 175-jährige Geschichte zurück. Wird sich die Partei mit der Erneuerung denn völlig verändern?**

Völlig verändern wird sich die CVP nicht – und das ist auch gut so. Dass sich allerdings mit einem angepassten Organigramm etwas verändert, ist klar, und wenn die CVP schlagkräftiger und effizienter werden will, so ist dies auch zwingend. Auch das neue, prägnante Leitbild und die genau definierten Schwerpunkt-Themen bringen einen Paradigmenwechsel, der der CVP ein grosses Potenzial erschliesst. Es sind aber insbesondere die Politikerinnen und Politiker der CVP – von der Gemeinde- bis zur Bundesebene – gefordert. Ihnen hilft, dass unser erneuertes Profil nicht die Idee eines exklusiven Zirkels, sondern das Resultat einer breit abgestützten Umfrage in der Parteibasis ist. Wir Politikerinnen und Politiker haben dies zu respektieren und – nach bestem Wissen und Gewissen – auch zu vertreten.

**Sie sind Mitglied des St. Galler Stadtparlaments. Gab es tatsächlich Situationen, in denen Sie sich beim Politisieren auf die Resultate der Basisbefragung berufen haben?**

Ja, diese Situationen gab es tatsächlich – konkret in den Bereichen Umwelt und Energie, Stadtentwicklung und Sicherheit. Durch die Gewissheit, dass die Basis der CVP meine Grundhaltungen teilt, fühlte ich mich gestärkt und zusätzlich motiviert, mich für diese Anliegen einzusetzen.

**Anfang 2010 fand eine grosse Vernehmlassung zu den Erneuerungsanträgen statt. Wie war das Echo der Parteibasis auf die Erneuerungsanträge?**

Das Echo war grossmehrheitlich sehr positiv. Natürlich ist man in einer Partei der politischen Mitte selten sklavisch einer Meinung. Doch hat die Erneuerung zu Stellungsbe-

zügen geführt, mit denen sich die grosse Mehrheit der CVP-Basis sehr gut identifizieren können sollte.

**«Das Echo war sehr positiv.»**

**Seit mehr als einem Jahr sind Sie nun als «Mister Erneuerung» unterwegs. Wie haben Sie in dieser Zeit die CVP im Kanton St. Gallen erlebt?**

Ich wurde an sehr viele CVP-Veranstaltungen eingeladen und konnte fast immer teilnehmen. Die CVP habe ich im ganzen Kanton als sehr engagierte, konstruktive und ausgesprochen sympathische Partei mit ausgezeichneten Köpfen erlebt. In den meisten Gemeinden ist die CVP – im Hier und Jetzt – die bestimmende Kraft. Nach meiner «Tournee» durch den Kanton, weiss ich wieso, und ich weiss auch, dass das gut so ist ...

**Und was empfanden Sie als problematisch oder schwierig?**

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen im Kanton sind natürlich gross. Das ist sehr wertvoll, birgt aber auch die



Gefahr, dass man an den einzelnen Orten nur über die eigenen spezifisch lokalen Probleme debattiert – und dabei die Gesamtschau verliert. Die Kantonalpartei darf allerdings die Schwerpunkte nicht allzu eng setzen. Sie muss den Überblick behalten und dem Gesamtwohl des Kantons verpflichtet bleiben. Genau dies leisten die Erneuerungsanträge vorbildlich.

**Wie geht es nach dem Jubiläums- und Erneuerungsfest weiter? Wie sehen die konkreten Umsetzungspläne aus?**

Im Bereich der Organisation wird die Phase der Umsetzung mit den neuen Statuten und den Pflichtenheften der einzelnen Gremien beginnen. Profil und Themen werden in ein ansprechendes Parteiprogramm mit erfrischendem Layout gepackt, welches die CVP und ihre Politik den Menschen im Kanton näher bringt.

**Die CVP Kanton St. Gallen ist nach der Luzerner CVP die zweite Kantonalpartei, die erfolgreich ein Erneuerungsprojekt lancierte. Hat dies Vorbildcharakter für andere CVP-Kantonalparteien?**

Das ist zu hoffen. Mit unserer Internetadresse ([www.neue-cvp.ch](http://www.neue-cvp.ch)) haben wir sogar subtil einen Anstoss gegeben, die ganze Schweizer CVP einer Erneuerung zu unterziehen. Ein solches Projekt wäre aufgrund der kantonalen Unterschiede zwar noch herausfordernder als bei uns, dafür aber auch umso spannender und verheissungsvoller.

**«Als junger Parteihase war dieses Projekt genau das Richtige für mich.»**

**Was nehmen Sie, Michael Hugentobler, persönlich aus dem Erneuerungsprojekt für sich mit?**

Ich habe zu Beginn betont, dass mir dieses Projekt die einmalige Chance bietet, die CVP im Kanton St. Gallen in- und auswendig kennen zu lernen. Als Jungpolitiker und junger Parteihase war dieses Projekt genau das Richtige für mich. Ich konnte meinen Horizont enorm erweitern. Darum würde ich es – trotz der zeitlich hohen Belastung – jederzeit wieder tun.

**Michael Hugentobler, vielen Dank für das Gespräch.**



## Arbeitsgruppe «Profil»

Von Peter Schönenberger (Mörschwil), Leiter Arbeitsgruppe «Profil»

Seit meinem Beitritt zur CVP sind nunmehr nahezu vierzig Jahre verflossen. Auch damals erlebte ich eine wichtige Phase der Erneuerung – nämlich die Fusion der Katholisch-Konservativen Volkspartei mit der Christlichsozialen Partei. Nach vier Jahrzehnten aktiver Mitarbeit auf allen Parteebenen war es für mich besonders reizvoll, zusammen mit hoch motivierten Parteimitgliedern aller Altersstufen und aus allen Regionen

unseres Kantons das erneuerte Profil unserer Kantonalpartei zu erarbeiten. Der Auftrag der Parteileitung an uns lautete: «Die Arbeitsgruppe «Profil» formuliert die für die CVP Kanton St. Gallen gültige Weltanschauung und erarbeitet ein darauf basierendes Leitbild in zwei Fassungen – ausformuliert und in Schlagwort-Form». In insgesamt acht mehrstündigen Sitzungen erarbeitete unsere Arbeitsgruppe ihre

Vorschläge zuhanden der Projektleitung. Grundlage bildeten die Ergebnisse der Basisbefragung im Frühling 2009, der Workshops anlässlich der Herbsttagung, der beiden Basis-Workshops in Altstätten und in Wattwil sowie der umfangreichen Vernehmlassung bei den Orts- und Regionalparteien im Januar 2010.

Besonders erfreulich war die überaus engagierte, stets konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit im Schosse der Arbeitsgruppe, namentlich aber auch der Umstand, dass man von Anfang an intensiv spürte, dass uns innerhalb der CVP nach wie vor ein starkes Band gemeinsamer Werte zusammen schweisst. Es sind dies insbesondere die Selbstverantwortung des Individuums, die Solidarität mit den Schwächeren und der Grundsatz der Subsidiarität.



## Arbeitsgruppe «Themen»

Von Sarah Sperger-Bösch (Diepoldsau), Leiterin Arbeitsgruppe «Themen»

Im Rahmen des Erneuerungsprojekts «CVP – unsere Zukunft» haben wir uns intensiv mit der Frage beschäftigt, in welchen Themenbereichen wir uns als CVP Kanton St. Gallen in Zukunft noch stärker engagieren müssen. Dabei hat uns die Basisbefragung viele wertvolle Hinweise gegeben. Die Basisbefragung gab uns einen hervorragenden Überblick darüber, was unserer Parteibasis wirklich wichtig ist.

Diese Resultate haben wir in intensiven Arbeitsgruppensitzungen vertieft. An der Herbsttagung in Degersheim und in zwei Basis-Workshops in Sargans und in Wil haben wir weitere wichtige Erkenntnisse gewinnen können. Sehr beeindruckt war ich von der Arbeit in den Basis-Workshops. Engagierte Mitglieder der CVP haben diese Gelegenheit genutzt, um sich aktiv in die Gestaltung ihrer Partei einzubringen.

Es hat sich während des Erneuerungsprojekts gezeigt, dass das anfängliche Ziel, sich auf nur drei Schwerpunkt-Themen zu beschränken, nicht aufrecht erhalten werden konnte. Als Volkspartei, die nicht bloss die Interessen einer bestimmten Interessengruppe vertritt, müssen wir auch in der Themenwahl breiter aufgestellt sein. Ich bin überzeugt, dass wir mit den gewählten sieben Schwerpunkt-Themen die politischen Interessen unserer Parteibasis sehr gut abbilden.

Damit wir den neu gewonnenen Schwung auch nutzen können, müssen wir diese Schwerpunkt-Themen im politischen Tagesgeschäft umsetzen und die Themenführerschaft der CVP konsequent bestätigen. Meiner Arbeitsgruppe danke ich für ihr grosses Engagement!



## Arbeitsgruppe «Organisation»

Von Marco G. Sieber (Widnau), Leiter Arbeitsgruppe «Organisation»

Die Arbeitsgruppe «Organisation» hat die Aufgabe gehabt, für die CVP Kanton St. Gallen eine Struktur und Organisation zu entwickeln, die den Erfordernissen der modernen Parteiarbeit entspricht. Dabei ist es uns ein grosses Anliegen gewesen, Bewährtes beizubehalten und nur dort Anpassungen vorzunehmen, wo wir noch besser, schneller und zielgerichteter werden können.

Besonders wichtig war uns, durch klare Aufgabenzuweisung auf allen Stufen die interne Kommunikation und den Einbezug der Parteibasis in die Parteiarbeit zu verbessern. Durch die Verkleinerung der Parteileitung und die Umwandlung des Parteirates in einen Parteivorstand mit mehr Kompetenzen sind die Entscheidungsprozesse nun einfacher und transparenter

gestaltet. Dadurch erhält die Kantonalpartei eine «Geschäftsleitung» und einen «Verwaltungsrat», der uns im politischen Tagesgeschäft schneller und schlagkräftiger werden lässt. Gleichzeitig können wir so besser mittel- und langfristig planen. Dieses Resultat war nur durch das grosse, auch zeitliche Engagement der Mitglieder der Arbeitsgruppe «Organisation» möglich. Viele Anregungen der CVP-Parteibasis haben uns immer wieder den Weg vorwärts gezeigt.

Doch neue Strukturen alleine sind noch kein Garant für den Erfolg. Wir müssen diese von nun an auch leben und positiv gestimmt nach vorne schauen.

## Personelle Erneuerung der JCVP Kanton St.Gallen

An der HV der Jungen CVP wurden Pius Bürge als Präsident und Marco Stübi als Vorstandsmitglied in ihren Ämtern bestätigt. Neue Vizepräsidentin ist Julia Mattle aus Altstätten. Aktuarin wird neu Christina Schönenberger aus Mörschwil, Angela Eicher aus Eggersriet übernimmt neu das Ressort Medien.

Die JCVP hat sich im ganzen Kanton mit jungen und engagierten Teams etabliert.

Speziell hervorzuheben ist die Gründung der JCVP Region Rorschach unter Leitung von Philipp Haas aus Rorschacherberg. Auch die JCVP Sarganserland steht kurz vor der Gründung, womit die JCVP in sämtlichen Regionen mit eigenen regionalen Jungparteien vertreten wäre. «Die Junge CVP ist in Topform», freut sich JCVP-Präsident Bürge.

Barbara Sutter, Praktikantin Parteisekretariat

«Aus der Pfalz»

# Erfolge und kleine Ärger- nisse für die CVP-Fraktion



Von Beni Würth,  
Fraktionspräsident

**Die CVP-Fraktion zeigt sich zufrieden über die Februarsession. Die Leitlinien der wichtigen Debatte zum Aufgaben- und Finanzplan wurden von der CVP gesetzt. Die kleinen Ärgernisse betrafen das unberechenbare Abstimmungsverhalten der SVP-Fraktion.**

Mit der glanzvollen Wahl des 53-jährigen Kreisgerichtspräsidenten Dr. Dominik Scherrer zum neuen Kantonsrichter hatte die CVP gleich zu Beginn der Session Anlass zur Freude. Scherrer ist eine Idealbesetzung für das Kantonsgericht. Zur teilamtlichen Richterin am Versicherungsgericht wurde ebenfalls eine Kandidatur aus den Reihen der CVP gewählt: die 29-jährige Dr. Miriam Lendfers aus St. Gallen. Die CVP zeigt sich glücklich, auf solch ausgewiesene und breit getragene Nachwuchskräfte zählen zu können.

### Übungsabbruch beim Regierungsprogramm

Für die Beratung des Aufgaben- und Finanzplans (AFP) hatte die CVP im Vorfeld klare Leitlinien definiert. Die CVP setzt sich dezidiert ein für nachhaltig gesunde Kantonsfinanzen bei gleichzeitiger Bewahrung der Standortattraktivität. Mit dieser Linie hat sich die CVP bei der Beratung des AFP durchgesetzt. Folgen Kantonsrat und Regierung weiterhin dieser Linie, so wird es möglich sein, das klar formulierte Ziel der CVP umzusetzen, nämlich die Wirtschaftskrise ohne Steuererhöhungen durchzustehen. Die Beratung des AFP hat allerdings schonungslos aufgezeigt, dass der

Rat mit den neuen Instrumenten AFP und Regierungsprogramm nicht sachgerecht umgehen kann. Die Instrumente wurden vermischt, so dass in Tat und Wahrheit zeitweise eine Beratung des Regierungsprogramms statt des AFP erfolgte. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Mehrheit des Kantonsrats – allen voran die SVP – noch in der letzten Session das Regierungsprogramm nicht einmal zu Kenntnis nehmen wollte. Dieser eklatante Widerspruch ist aufzulösen. Die CVP fordert deshalb, die «Übung» Regierungsprogramm in dieser Form abzubrechen.

### Eigentümliches Sparverhalten der SVP-Fraktion

Weder dem Stopp des Projekts «Ombudsstelle» noch der Abschaffung der Regionalen Schulaufsicht stimmte die SVP zu. Hier waren konkrete Sparpflocke zu set-

### Prominenter personeller Wechsel in der CVP-Kantonsratsfraktion

Der aus Diepoldsau stammende Hans Frei-Graf hat nach 14 Jahren seinen Rücktritt aus dem Kantonsrat bekannt gegeben. Hans Frei-Graf möchte vorerst etwas mehr Freizeit geniessen und sich von der politischen Arbeit entlasten. Mit ihm verliert die CVP-Fraktion eines ihrer profiliertesten Mitglieder. Seine Nachfolge tritt auf die Februarsession hin der 36-jährige Bankfachexperte Patrick Dürr aus Widnau an. Dürr ist auch Präsident der CVP Rheintal.



## übrigens

Wer als «Böserwiser» versucht, die Politik aufs Korn zu nehmen, darf selbst nicht dünnhäutig sein. Seien Sie versichert, geschätzte Leserinnen und Leser, wir sind es nicht. So gehen wir seit jeher ziemlich gelassen damit um, dass Politiker in der Öffentlichkeit gemeinhin als Lügner betrachtet werden. Denn eine so pauschale Einschätzung macht es vergleichsweise einfach, sich persönlich nicht betroffen zu fühlen. Allerdings hat mich kürzlich eine Aussage von Morgan Freeman, der im Film «Invictus» Nelson Mandela mimit, doch hellhörig gemacht. Laut Freeman lügen Politiker nicht nur, sondern sie machen es sogar gern. Bisher ging ich davon aus, dass unsereiner höchstens aus Bosheit, Dummheit oder Berechnung lügt. Dabei könnten wir viel besser lügen und logischerweise erfolgreicher politisieren, wenn wir aus Vergnügen täten. Ich weiss, gerade einer ethischen Werten und christlichen Geboten verpflichteten CVP fällt es schwer, sich ein Lügen mit Vergnügen vorzustellen. Doch können wir uns solch vornehmes Tun noch leisten? Nein! Der Böserwiser plant deshalb auf Anfang April zwei Workshops. Zum Thema «Dichtung und Wahrheit» ist Helene Hegemann (Autorin des teilweise auch selbst geschriebenen Romans Axolotl Roadkill) eingeladen. Den zweiten Workshop leitet Kostas Karamanlis, der ehemalige Ministerpräsident Griechenlands. Sein Referat trägt den Titel: «Ich glaube nur der Statistik, die ich selbst gefälscht habe». Und wem die Sache nicht ganz geheuer erscheint, halte sich an das alte Sprichwort: «Lügen haben kurze Beine».

Ihr Böserwiser

zen. Gemeinsam mit SP und Grünen marschierte die SVP bei der völlig unverständlichen Ablehnung der CVP-Motion gegen überlange Verfahrensdauern bei Wahl- und Abstimmungsbeschwerden. Statt zu verhindern, dass wichtige Projekte von Gemeinden durch lange trölerische Rechtsverfahren blockiert werden, wird den Querulanten Tür und Tor geöffnet.

### Impressum

präzis  
Informationsmagazin der CVP Kanton St. Gallen

Herausgeber / Inserate:  
Christlichdemokratische Volkspartei  
Kanton St. Gallen  
Oberer Graben 3, Postfach 461,  
9001 St. Gallen  
T 071 222 33 84, F 071 223 21 26  
info@cvp-sg.ch, www.cvp-sg.ch

Redaktionsleitung:  
Lukas Schmucki, Parteisekretär,  
lukas.schmucki@cvp-sg.ch

Konzept, Layout und Produktion:  
ERNi Druck und Media AG, 8722 Kaltbrunn  
info@ernidruck.ch, www.ernidruck.ch